

Lied eines Landwehrmanns.

Wir haben uns recht und schlecht vertragen
 Mein Weib! Nun laß das Klagen
 Und blicke frei der Zukunft entgegen.

Bleib treu

Im Entsagen. Sei stolz

Daß du einen Mann aus deutschem Holz,
 Ders Vaterland retten helfen kann,
 Dein eigen nennst! Einen deutschen Mann!
 Die Hand ist Stahl, das Herz ist Erz,
 Laß klingen das Herz in heiligem Schmerz
 Und flammender Vaterlandsiebe!

Nicht viel war ich nuge noch dieser Welt!

Nun hab ich ein Ziel!

Ein heilig Ziel draus im Feld!

Nun ward ich ein Mann, ein Mann über Nacht,
 Dem das Schicksal tausend Kräfte gebracht,
 Dem das Aug aufflammt, dem das Herz erglüht
 Wenn die Kriegsfurie über den Erdkreis zieht.
 Die Hand ward Stahl, das Herz ward Erz,
 Nun klingt das Herz in heiligem Schmerz
 Und flammender Vaterlandsiebe!

Nun bete, Grete, für mich und dein Kind,

Daß alles sich wieder zusammenfind'.

Und fall ich, von Feindschhand niedergestreck't,

Mit Feindslandserde zugedeckt,

Dann sage und Klage und frage nicht viel;

Sei stolz

Daß du einen Mann aus deutschem Holz

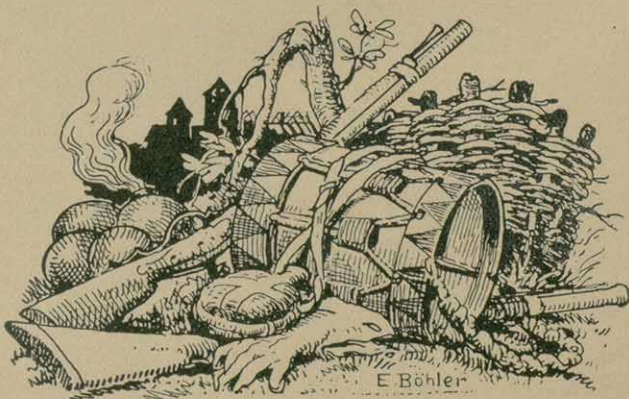
Dein eigen genannt!

Die Hand war Stahl, das Herz war Erz —

Dann klinge dein Herz in heiligem Schmerz

Und flammender Vaterlandsiebe!

Heinrich Weigl.



E Böhler